



Wellness in der Wüste: Dreimal in der Woche werden die Kamele von den Tierpflegern mit dem Pflegeshampoo gewaschen.

FOTO: WILMS

Kamel-Shampoo aus dem Wiehengebirge

Familienunternehmen Wilms entwickelt Pflegeserie für Arabiens Statussymbole

VON INGRUN WASCHNECK

Rödinghausen-Buer. Ein Shampoo für Kamele? Wie bitte? Willst du mich verulken? – Das ist die typische Reaktion, erzählt man von der Erfindung der Firma Wilms aus Buer. Das innovative Unternehmen, das von Heinrich Wilms und seiner Tochter Katharina gemeinsam geführt wird, hat ein Spezialshampoo entwickelt, das bei den Kamelzüchtern in den Vereinigten Arabischen Emiraten reißenden Absatz findet.

Während einer Tagung in Osnabrück, auf der das Familienunternehmen seine Produkte mit natürlichen, antibakteriell wirkenden Inhaltsstoffen des Kiefern-Kernholzes präsentierte, entstand die Idee zu dem Spezialshampoo. Neben Körperpflegeprodukten wie Hautcremes, Duschgelen oder Handcremes gibt es auch Pflegemittel für Haustiere und Ziervögel. „Ich kam mit Prof. Ghaleb, der an der Universität in Al-Ain im Emirat Abu Dhabi Kamelkunde unterrichtet, ins Gespräch“, sagt Heinrich Wilms. Prof.

Ghaleb habe berichtet, dass die sehr wertvollen, empfindlichen Kamele auf den Zuchtfarmen häufig starke Hautprobleme wie ausgetrocknete, teilweise sogar offene Stellen und struppiges, glanzloses Fell hätten. „Da wir mit unserer Tier-Pflegeserie PinusFauna sehr gute Erfahrungen gemacht hatten, entschlossen wir uns, ein Shampoo zu entwickeln, das speziell auf die Haut und Haare der Kamele abgestimmt ist“, berichtet Heinrich Wilms.

Nachdem das Kamelshampoo vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück untersucht und zertifiziert worden war, flogen wenig später

Studenten der Hochschule Osnabrück, die für das Projekt mittlerweile eine Kooperation mit der Universität in Al-Ain geschlossen hatte, in die Oasenstadt. Vier Wochen lang testeten sie das Shampoo auf der Farm des sehr bekannten und angesehenen Kamelzüchters Qualis, der 350 hochwertige Tiere besitzt. Dreimal in der Woche, wie sonst auch, wurden die Kamele gewaschen, jedoch nicht mit Waschmitteln, sondern mit dem eigens für sie entwickelten Shampoo. Die Universität der Arabischen Emirate (UAE) begleitete das Projekt wissenschaftlich. Nach den schon während des Tests

sichtbaren guten Ergebnissen und der positiven Auswertung der UAE schlossen sich vier Kamelfarmen zusammen und gründeten die Vertriebsfirma „Al Shibla“, benannt nach dem Lieblingskamel des Staatsgründers Sheikh Zayed al Nahjan.

Die Biologin Houda Al Hassani begleitet das Projekt für „Al Shibla“ vor Ort und informiert interessierte Kamelbesitzer. Die Kamelfarmen, die über das ganze Land verteilt sind, werden von geschulten Mitarbeitern besucht. Den Tierpflegern wird die

richtige Anwendung gezeigt, „denn das Shampoo ist ein Konzentrat und man braucht nicht viel davon“, erklärt Katharina Wilms. Mittlerweile wurden auch ein „Camel Pine Water“, ein Pflegewasser, und ein feuchtigkeitsspendendes Gel zur Pflege entwickelt.

Im Frühjahr 2012 machten Katharina und Heinrich Wilms eine Reise nach Abu Dhabi. Beim Besuch einer Kamelfarm zeigte ihnen der Besitzer stolz eine Kamelstute, die, nachdem sie mit der Pflegeserie behandelt worden war, bei einem der beliebten „Beauty Contests“ den ersten Preis für ihr weiches, glänzendes Fell gewonnen hatte.

„Die Tiere sind ein Statussymbol“, sagt Katharina Wilms. Zudem bilden sie einen wichtigen Wirtschaftsfaktor im Bereich der Zucht und des Rennsports. Allein im Emirat Abu Dhabi gibt es 200.000 Kamele. Viele von ihnen werden nun mit der in Buer entwickelten Serie gepflegt. Und die erzielt so gute Erfolge, dass Heinrich Wilms dafür eine Goldmedaille von Scheich Sabah Al-Ahmad erhielt.

INFO

Neue Produkte

- „Beim Kamelshampoo verwenden wir, wie auch in unseren Körper- und Tierpflegeserien, Kiefern-Kernholz“, sagt Heinrich Wilms.
- Es kann Bakterien, Keime, Pilze und Viren innerhalb kurzer Zeit abtöten. Mehrere anerkannte Institute haben die antibakterielle Wirkung bestätigt.
- Aktuell stehen eine Zahncreme, die Karies kittet, ein antibakterieller Kunststoff und nach Holz duftendes Papier vor der Produktion.



Viele Geschenke dankbarer Kamelzüchter: Heinrich und Katharina Wilms mit dem Modell eines Nomadenlagers.